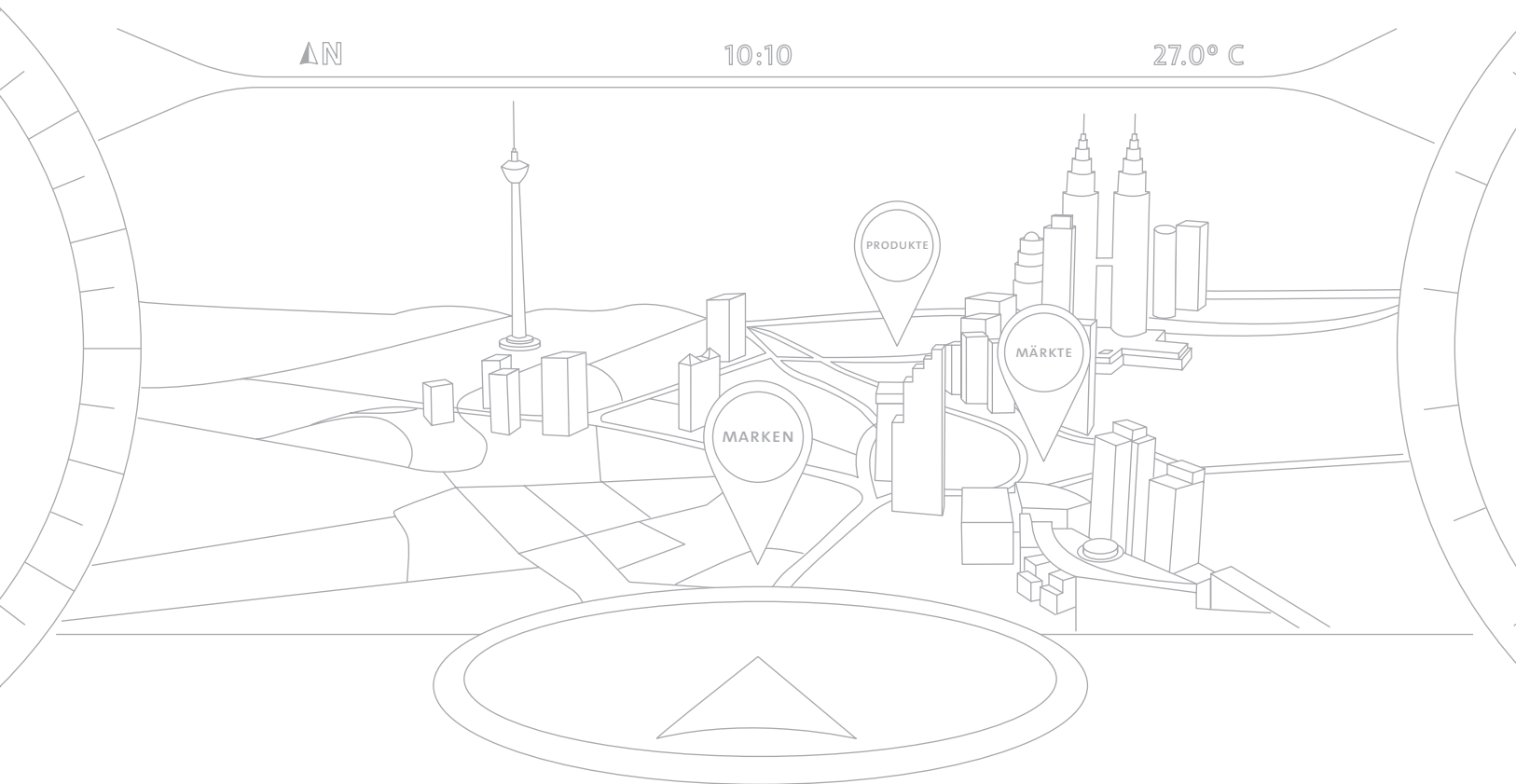


# VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



KONZERNZWISCHENBERICHT  
DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG  
JANUAR – JUNI

# 2015

# Wesentliche Zahlen

in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	114.246	107.231	90.992	87.378	76.946
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	50.365	47.663	40.284	38.127	33.261
Händlerfinanzierung	14.130	12.625	11.082	10.781	10.412
Leasinggeschäft	19.437	18.320	16.298	15.312	14.252
Vermietete Vermögenswerte	11.735	10.766	8.545	7.474	6.382
Kundeneinlagen	25.641	26.224	24.286	24.889	23.795
Eigenkapital	13.497	11.931	8.883	8.802	7.704

in Mio. €	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
Operatives Ergebnis	704	582	484	412	344
Ergebnis vor Steuern	761	637	551	477	418
Ergebnis nach Steuern	529	462	405	365	321

in %	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	11,8	11,1	9,8	10,1	10,0
Harte Kernkapitalquote <sup>2</sup>	11,8	10,3	-	-	-
Kernkapitalquote <sup>2</sup>	11,8	10,3	8,6	9,2	9,8
Gesamtkapitalquote <sup>2</sup>	12,1	10,7	9,6	9,8	10,1

Anzahl	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Beschäftigte	11.611	11.305	9.498	8.770	7.322
Inland	6.083	5.928	5.319	4.971	4.599
Ausland	5.528	5.377	4.179	3.799	2.723

RATING (ZUM 30.06.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-1	A	stabil	Prime-1	Aa3	stabil
Volkswagen Bank GmbH	A-1	A	stabil	Prime-1	Aa3	stabil

1 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme.

2 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten erfolgte für die Jahre 2011 bis 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Seit dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

# Wesentliche Fakten

## KENNZAHLEN

Im ersten Halbjahr 2015 steigert die Volkswagen Financial Services AG die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 6,5% auf **114,2 Mrd. €**. Mit rund 2,0 Mrd. € liegt der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge höher als im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit **761 Mio. €** über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Der Gesamtvertragsbestand beläuft sich auf **10.568 Tsd. Verträge**, die Forderungen an Kunden steigen um 5,5 Mrd. €.

Mit Kundeneinlagen in Höhe von **25,6 Mrd. €** liefern die Direktbankaktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.

## WICHTIGE EREIGNISSE

### Neue Dienstleistung: „Charge&Fuel Card“ für e-Mobilität

Mit der „Charge&Fuel Card“ und der „Charge&Fuel App“ können Kunden von Volkswagen Pkw und Audi mit reinen e-Fahrzeugen oder Plug-in-Hybriden seit Januar deutschlandweit Strom laden und herkömmlichen Kraftstoff tanken. Mit der neuartigen Dienstleistung profitieren sie von der einfachen Abrechnung aus einer Hand und attraktiven, transparenten Tarifen.

### Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile SpA startet

Im März nahm das von der Volkswagen Financial Services AG mit der Porsche Bank AG, Salzburg, gegründete Joint Venture in Chile sein operatives Geschäft auf. Damit setzte die Volkswagen Financial Services AG ihr internationales Wachstum fort und fördert den Absatz der Konzernmarken durch attraktive Finanzierungsangebote und Dienstleistungen.

### Umfangreiche Verbriefungstransaktionen

Bei der „Driver 13“-Transaktion wurden im Januar verbrieft deutsche Kreditverträge in einem Volumen von rund 750 Mio. € am Markt platziert. Im Februar folgten die Auto-ABS-Transaktionen „Driver Japan four“ mit einem Volumen von rund 236 Mio. € sowie „Driver Australia two“ mit einem Volumen von rund 320 Mio. €. Im April konnte die Transaktion „VCL 21“ mit verbrieften deutschen Leasingverträgen in Höhe von 1,03 Mrd. € und im Juni die „Driver France two“ mit verbrieften französischen Kreditverträgen in Höhe von 481 Mio. € erfolgreich platziert werden.

### Internationale Kapitalmarkttransaktionen

Die Volkswagen Financial Services AG platzierte im April mit einer Dual Tranche-Anleihe über 1,25 Mrd. € eine Benchmark im Euro-Raum. In Brasilien und Südkorea wurden die lokalen Aktivitäten mit Anleihen von rund 130 Mio. € und 140 Mio. €, zu attraktiven Konditionen und bei hoher Überzeichnung, unterstützt.

### Trainees zeigen Engagement

Die Trainees der Volkswagen Financial Services unterstützen das Projekt des Naturschutzbundes Deutschland e.V. (NABU) zur Renaturierung der Unteren Havel. Es wurden alte und defekte Handys gesammelt, fachgerecht recycelt und der Erlös dem Projekt zur Verfügung gestellt.

### Umweltmanagementsystem zertifiziert

Das betriebliche Umweltmanagementsystem der Volkswagen Financial Services AG am Standort Braunschweig erhielt im April die Zertifizierung nach ISO 14001. Die kontinuierliche Optimierung der Umweltleistung des Unternehmens ist ein zentrales Element der Corporate Responsibility-Strategie.

### 1. Platz für Volkswagen Financial Services AG

Die Volkswagen Financial Services sind beim Arbeitgeberwettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber“ des Nachrichtenmagazins FOCUS in Kooperation mit XING und kununu.com erneut als Branchensieger in der Kategorie Finanzdienstleister ausgezeichnet worden. In der größten deutschen Mitarbeiterbefragung bekam das Unternehmen, wie bereits im Vorjahr, von seinen Mitarbeitern das beste Zeugnis der Branche ausgestellt.

### Beste Autobank

Bei den Leserwahlen von „AUTO BILD“ gewann die Volkswagen Bank GmbH zum vierten Mal in Folge in der Kategorie „Autobanken“. Die Leser von auto, motor und sport zeichneten zum neunten Mal die Autobank mit dem Titel „Best Brand“ in der Kategorie Pkw-Banken aus.

# Wirtschaftsbericht

## WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2015 verlor das robuste Wachstum der Weltwirtschaft leicht an Dynamik. Während die konjunkturelle Belebung in vielen Industrieländern anhielt, entwickelten sich einige Schwellenländer weiterhin nur unterdurchschnittlich. Die vergleichsweise niedrigen Energie- und Rohstoffpreise beeinträchtigten zwar die Wirtschaft einzelner Länder, unterstützten jedoch insgesamt die globale Konjunktur.

In Westeuropa setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum fort. Die nordeuropäischen Länder wiesen ein solides Wachstum auf und in den meisten südeuropäischen Ländern zeichnete sich zunehmend ein Ende der Rezession ab.

Die deutsche Wirtschaft profitierte weiter von der positiven Stimmung der Konsumenten und der guten Lage am Arbeitsmarkt; das Wachstumstempo erhöhte sich im Jahresverlauf leicht.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur in den ersten sechs Monaten 2015 ebenfalls positiv. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine trug maßgeblich zur rezessiven Entwicklung dieser beiden Volkswirtschaften bei und beeinträchtigte die Situation in Osteuropa insgesamt. Darüber hinaus wirkten die sinkenden Energiepreise vor allem auf die Erdöl produzierenden Länder dieser Region negativ.

Strukturelle Defizite und soziale Konflikte prägten im ersten Halbjahr 2015 die Lage in Südafrika; die Wirtschaft wuchs dennoch etwas stärker als in den Vorquartalen.

Die Expansionsrate der US-Wirtschaft lag von Januar bis Juni 2015 auf einem durchschnittlich soliden Niveau. Die weiter sinkende Arbeitslosenquote, die gute Stimmung der Konsumenten und die nach wie vor sehr lockere Geldpolitik unterstützten die Konjunktur. Die mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv mit einer annähernd konstanten Wachstumsrate.

In Brasilien blieb die Situation im ersten Halbjahr 2015 angespannt. Vor allem aufgrund der schwachen Inlandsnachfrage und der weltweit niedrigen Rohstoffpreise setzte sich die negative Entwicklung fort. Auch in Argentinien war die Wirtschaftsleistung im Berichtszeitraum bei weiterhin sehr hoher Inflation rückläufig.

In China schwächte sich das hohe Wirtschaftswachstum im Verlauf der ersten sechs Monate des Jahres 2015 angesichts einiger konjunktureller Unsicherheiten etwas ab. Die Wirtschaftsleistung Japans blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Das Wachstum der Volkswirtschaften Indiens und der ASEAN-Region zeigte sich stabil.

## FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2015 entwickelten sich die weltweiten Finanzmärkte vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und einer leicht belebten Konjunktur – gestützt durch eine weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik – moderat positiv.

Trotz einer leichten Aufwärtsrevision der Inflationsprognose für den Euro-Raum verlief die Preissteigerung sehr gedämpft. Der Abwärtstrend der Renditen für Staatsanleihen beschleunigte sich mit dem Beginn des Staatsanleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) zunächst deutlich, während bei den Kaufprogrammen der Federal Reserve und der Bank of England ein Renditeanstieg in den längeren Laufzeiten zu verzeichnen war. Hier sorgte eine mittelfristig steigende Inflationserwartung für die Aussicht auf eine Revision der ultralockeren Geldpolitik und somit Spielraum für steigende Notenbankzinsen. Die Marktakteure waren wegen der erwarteten Leitzinswende in den USA weiterhin nervös und die anhaltende Diskussion um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands sorgte weltweit in der ersten Jahreshälfte 2015 für Unsicherheit auf den Finanzmärkten.

Ein kräftiger Renditeanstieg an den europäischen Rentenmärkten wirkte auch auf Unternehmensanleihen, die bei weiterhin positiven Konjunkturaussichten von verringerten Risikoaufschlägen profitierten.

In Deutschland wirkte sich die günstige Konjunktur positiv auf die öffentlichen Finanzen aus, und die Wettbewerbsfähigkeit verbesserte sich durch die Euro-Abwertung tendenziell. Im deutschen Aktienmarkt sind zur Jahresmitte, getrieben durch signifikante Korrekturen bei Bundesanleihen sowie beim Euro-Wechselkurs, Konsolidierungsbewegungen zu verzeichnen.

In den USA blieb die Notenbank trotz einer temporär niedrigen Teuerung auf Kurs, die Phase der extrem expansiven Geldpolitik graduell zu beenden.

In Russland federte die Abwertung des Rubels den Fall der Wirtschaft ab und Importsubstitution sowie eine expansive Geldpolitik wirkten temporär stützend.

An den Finanzmärkten der Schwellenländer ergab sich in der ersten Jahreshälfte ein heterogenes Bild. Die schwächere konjunkturelle Entwicklung in wichtigen Schwellenländern sorgte für eine nur moderate Erholung bei weiterhin unsicheren Rahmenbedingungen.

In Brasilien lag der Fokus auf Haushaltskonsolidierung und der Wiedererlangung geldpolitischer Glaubwürdigkeit, wobei die Investitionstätigkeit vom deutlich günstigeren Wechselkurs profitieren konnte.

## ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Von Januar bis Juni 2015 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen um 2,6 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Entwicklung der Nachfrage verlief jedoch regional uneinheitlich. Wachstumsträger waren die Regionen Asien-Pazifik, Nordamerika und Westeuropa. In Osteuropa und Südamerika gingen die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dagegen teilweise drastisch zurück.

Der Pkw-Markt in Westeuropa profitierte vom verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfeld, der positiven Konsumentenstimmung sowie geringeren Kraftstoffpreisen und konnte sich im ersten Halb-

jahr 2015 weiter erholen. Im Juni stiegen die Neuzulassungen zum 22. Mal in Folge gegenüber dem Vorjahresmonat an. In Italien und Spanien legte die Pkw-Nachfrage im zweistelligen Prozentbereich zu, das Marktvolumen blieb in beiden Ländern jedoch noch deutlich unter dem Niveau der Vorkrisenjahre. Der spanische Markt wurde dabei weiter von staatlichen Fördermaßnahmen begünstigt. In Großbritannien und Frankreich fielen die Wachstumsraten im bisherigen Jahresverlauf moderater aus.

In Deutschland lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2015 über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Während die private Nachfrage weiter zurückging, verzeichneten gewerblich zugelassene Neuwagen ein deutliches Plus.

Der Pkw-Gesamtmarkt in der Region Zentral- und Osteuropa war im Berichtszeitraum insgesamt stark rückläufig. Die einzelnen Märkte entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich: Die zentral-europäischen EU-Märkte wiesen überwiegend positive Veränderungsdaten auf, während die Märkte in Osteuropa einen massiven Einbruch der Pkw-Verkäufe verzeichneten. Verantwortlich dafür war vor allem die drastisch verschlechterte Marktlage in Russland und der Ukraine aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Situation beider Länder.

Auf dem südafrikanischen Pkw-Markt hielt der leichte Abwärtstrend im ersten Halbjahr 2015 an. Dies war vor allem auf die ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das schwache Konsumentenvertrauen zurückzuführen.

In Nordamerika setzte sich das Marktwachstum von Januar bis Juni 2015 etwas abgeschwächt fort. Die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) in den USA erreichten dabei den höchsten Wert eines ersten Halbjahres der vergangenen zehn Jahre. Wachstumstreiber waren insbesondere Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Neben dem hohen Verbrauchervertrauen waren die günstigen Kreditbedingungen und Kraftstoffpreise sowie die niedrige Arbeitslosenquote die Hauptursachen für den Anstieg. Der kanadische und der mexikanische Automobilmarkt verbuchten im Berichtszeitraum jeweils neue Höchststände.

In der Region Südamerika lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2015 deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Brasilien verzeichnete das niedrigste Pkw-Nachfragevolumen seit 2007. Hauptgründe waren neben der zu Jahresbeginn 2015 angehobenen Industrieproduktsteuer die rückläufige Gesamtkonjunktur und gestiegene Zinsen. Der im ersten Quartal 2014 begonnene Abwärtstrend des argentinischen Pkw-Marktes hielt im Berichtszeitraum an, hat sich jedoch verlangsamt. Vor allem wegen der schlechten Wirtschaftslage und gesunkener Realeinkommen wurde das geringste Neuzulassungsniveau in einem ersten Halbjahr seit 2006 registriert.

Das Gesamtmarktvolumen in der Region Asien-Pazifik wies in den ersten sechs Monaten 2015 das größte absolute Wachstum auf. Dies war vor allem auf den Anstieg der Pkw-Nachfrage in China zurückzuführen, der sich im Verlauf des Berichtszeitraums aufgrund der Konjunkturabschwächung jedoch deutlich verlangsamte und im Einzelmonat Juni sogar negativ war. Die starke Nachfrage nach günstigen Einstiegsmodellen im SUV-Segment hielt an und trug maßgeblich zum Wachstum bei. In Japan hat sich die rückläufige Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen auch im zweiten Quartal 2015 fortgesetzt. Neben Vorzieheffekten, die aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 im Vorjahr positiv

wirkten, beeinträchtigte im Jahresverlauf 2015 die seit 1. April wirksame Steuererhöhung auf Mini-Fahrzeuge (bis 660 cm<sup>3</sup> Hubraum) die Nachfrage. Der indische Pkw-Markt konnte weiter zulegen. Ein verbessertes Konsumklima sowie gesunkene Zinsen und Kraftstoffpreise begünstigten den anhaltenden Erholungsprozess.

Im ASEAN-Raum lag die Zahl der Pkw-Verkäufe von Januar bis Juni 2015 unter dem Wert des Vorjahres. Dies war im Wesentlichen auf den indonesischen Pkw-Markt zurückzuführen, der unter anderem aufgrund der hohen Inflation und hoher Kreditkosten rückläufig war.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Halbjahr 2015 lag die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

In Westeuropa machte sich die wirtschaftliche Stabilisierung bemerkbar: Die Neuzulassungen übertrafen den Wert der Vergleichsperiode merklich.

Die Zulassungen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa unterschritten in den ersten sechs Monaten 2015 das Vorjahresniveau deutlich. In Russland kam es aufgrund der politischen Spannungen und deren Auswirkungen zu einem starken Rückgang der Nachfrage.

Die Fahrzeugverkäufe in Südamerika waren im Zeitraum Januar bis Juni 2015 aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen geringer als ein Jahr zuvor. In Brasilien und Argentinien, den größten Märkten der Region, erreichten die Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen nicht den Vergleichswert des Vorjahres.

In der Region Asien-Pazifik lagen die Fahrzeugverkäufe leicht unter dem Wert des Vergleichszeitraums. In China, dem dominierenden Markt für leichte Nutzfahrzeuge der Region, erreichten die Neuzulassungen nicht das Vorjahresniveau. Auf dem indischen Markt verzeichnete die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr einen moderaten Zuwachs. Bedingt durch Vorzieheffekte im ersten Quartal des Vorjahres infolge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 lag das Verkaufsvolumen in Japan in den Monaten Januar bis Juni dieses Jahres deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2015 erreichten die Verkäufe im ASEAN-Raum den Wert des Vorjahres.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2015 war die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t merklich geringer als ein Jahr zuvor.

In Westeuropa sorgte eine höhere Nachfrage in Großbritannien, den Niederlanden, Spanien und Italien – größtenteils ausgehend von einem niedrigen Vorjahresniveau – für einen Anstieg der Neuzulassungen. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, lag die Nachfrage in den ersten sechs Monaten dieses Jahres leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums.

In der Region Zentral- und Osteuropa waren die Zulassungen deutlich geringer als ein Jahr zuvor. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die angespannte und unsichere politische Lage sowie die Währungsschwäche und erschwerten Finanzierungsbedingungen in Russland.

Positive Impulse aus dem Bau- und Energiesektor sowie günstige Finanzierungsbedingungen sorgten in Nordamerika für ein höheres Zulassungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr.

In Südamerika lag die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge im ersten Halbjahr 2015 signifikant unter dem Vorjahreswert. In Brasilien waren die Fahrzeugverkäufe in Folge der rückläufigen Wirtschaftsleistung und restriktiverer Finanzierungsbedingungen erheblich geringer als im Vorjahr. Zudem trugen die anhaltend hohe Inflation und die Rezession in Argentinien zum Rückgang der Nachfrage bei.

In der Region Asien-Pazifik – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – sind die Verkäufe von Lkw im Vergleich zum Vorjahreszeitraum merklich gestiegen. Die Nachfrage auf dem indischen Markt verzeichnete aufgrund des Ersatzbeschaffungsbedarfs im schweren Segment, steigender Infrastrukturausgaben sowie des verbesserten Investitionsklimas nach dem Regierungswechsel im Mai 2014 einen deutlichen Anstieg. Auf dem weltgrößten Lkw-Markt China war das Zulassungsvolumen erheblich geringer als ein Jahr zuvor. Gründe dafür sind Vorzieheffekte in 2014 im Zuge der Einführung der Abgasnorm C4 und ein rückläufiges Wachstum der Investitionen in China.

Die Nachfrage nach Bussen weltweit und auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten lag in den Monaten Januar bis Juni 2015 unter dem Vorjahresniveau.

#### GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNS

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2015 positiv. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2014.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte in den ersten sechs Monaten 2015 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland und Großbritannien steigern.

Der weltweite Anteil der finanzierten bzw. geleasteten Fahrzeuge an den gesamten Auslieferungen an Kunden des Konzerns (Penetration) liegt zum Ende des ersten Halbjahres mit 26,5% (26,3%) erneut auf einem Rekordniveau.

Die Refinanzierungskosten haben sich bei einem höheren Geschäftsvolumen unter anderem aufgrund des günstigen Zinsniveaus unterproportional erhöht.

Insgesamt haben sich die Kreditrisiken in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2015 stabilisiert. Leichte

Erholungstendenzen waren in den von der Eurokrise stark beeinträchtigten Märkten in Südeuropa zu erkennen. Aufgrund von anhaltenden makroökonomischen Unsicherheiten einzelner Schwellenländer haben sich die Risiken in den Märkten Russland, Brasilien und Indien erhöht.

Es ist ein anhaltender Zuwachs des Restwertportfolios zu erkennen, der durch die Erholung des Kfz-Marktes in Europa begünstigt wird. Das gestiegene Geschäftsvolumen und eine Anpassung der Restwertprognosen in Großbritannien haben zu einer leichten Erhöhung der Restwerttrisiken im ersten Halbjahr 2015 geführt. Die in den Vorjahren intensivierten Vermarktungsaktivitäten wirken dabei stabilisierend auf die Restwerttrisiken und das Vermarktungsergebnis.

Die Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile SpA, ein Joint Venture der Porsche Bank AG, Salzburg, und der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, hat im ersten Halbjahr 2015 ihre Vermittlungstätigkeit von Finanzdienstleistungen auf das gesamte Händlernetzwerk der Konzernmarken Volkswagen, Audi und Skoda in Santiago de Chile ausgeweitet.

Zum 1. April 2015 hat die Volkswagen Leasing B.V., Amersfoort, in den Niederlanden das Leasingportfolio der Midland Carlease B.V., Amersfoort, übernommen. Mit dieser Akquisition setzt die Volkswagen Leasing B.V. ihre Wachstumsstrategie im Operational Leasing erfolgreich fort. Die Volkswagen Leasing B.V. ist eine Tochtergesellschaft von Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, einem Joint Venture der Volkswagen Financial Services AG, die 60% der Anteile hält, und der Pon Holdings B.V. mit 40% Anteilsbesitz.

Zum 6. Mai 2015 hat die Volkswagen New Mobility Services Investment Co. Ltd., Peking, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, eine Vereinbarung zum Erwerb von 100% der Anteile an Guangzhou Zhiwei Car Leasing Co. Ltd., Guangzhou, mit Shenzhen Top One Car Leasing Co. Ltd., Shenzhen, als veräußernder Gesellschaft geschlossen. Der Erwerb der Gesellschaft dient dem regionalen Ausbau des Langzeitmietgeschäfts im Markt China.

Am 5. Juni 2015 wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2015 die Collect Car B.V., Rotterdam, welche unter dem Markennamen GreenWheels in den Niederlanden und Deutschland Carsharing anbietet, vollständig auf die Kever Beheer B.V., Almere, übertragen. Kever Beheer B.V. ist ein Joint Venture, an dem die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, mit 60% und Pon Holdings B.V. mit 40% beteiligt sind.



Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums und zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen hat die Volkswagen AG das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG um 1,1 Mrd. € erhöht.

Im ersten Halbjahr 2015 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei folgenden Gesellschaften vorgenommen:

- › Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea
- › OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau, Russland
- › Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig, Deutschland
- › Volkswagen Møller Bilfinans A/S, Oslo, Norwegen
- › Kever Beheer B.V., Almere, Niederlande
- › Volkswagen Versicherung AG, Braunschweig, Deutschland
- › Lenkrad Invest (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika
- › Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile SpA, Santiago de Chile, Chile
- › Rent-X GmbH, Braunschweig, Deutschland

#### ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2015 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 761 Mio. € (+19,5%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikoversorge war mit 1.969 Mio. € (+9,6%) höher als im Vorjahreszeitraum.

Die Risikoversorge lag mit 306 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer sowie Russland für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden gegenüber dem Vorjahresstichtag um 158 Mio. € erhöht.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 1.071 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung sowie die Umsetzung strategischer Projekte und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen waren hier wesentliche Treiber.

Die Provisionserträge, im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung, lagen über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 21 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (+16,7%).

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 529 Mio. € (+14,5%).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis des Unternehmens bei. Mit rund 44,5% des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften innerhalb der Volkswagen Financial Services AG.

#### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014.

#### Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 103,1 Mrd. € circa 90,2% der Konzernbilanzsumme. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland und in Großbritannien wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 2,7 Mrd. € bzw. 5,7% auf 50,4 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge betrug 889 Tsd. (+12,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2014). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 4.633 Tsd. (+11,0%). Mit einem Vertragsbestand von 2.117 Tsd. (Vorjahr: 2.109 Tsd.) war die Volkswagen Bank GmbH wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – das sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 14,1 Mrd. € (+11,9%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 19,4 Mrd. € über dem Vorjahresniveau (+6,1%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 1,0 Mrd. € auf 11,7 Mrd. € (+9,0%).

Im Berichtszeitraum wurden 389 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2014 überschritten (+10,2%). Zum 30. Juni 2015 befanden sich 1.620 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; das entspricht einem Anstieg von 5,1% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 1.132 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 1.110 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 114,2 Mrd. € (+6,5%). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2015 befanden sich 4.315 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 4.106 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 870 Tsd. Verträgen lag über dem Niveau des ersten Halbjahres 2014 (+11,8%).

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30. JUNI 2015<sup>1</sup>

in Tsd.	VW FS AG	Deutschland	Europa	Asien-Pazifik	Lateinamerika	MAN FS
<b>Vertragsbestand</b>	<b>10.568</b>	<b>4.707</b>	<b>3.419</b>	<b>1.127</b>	<b>1.226</b>	<b>88</b>
Kundenfinanzierung	4.633	1.573	1.305	895	853	6
Leasinggeschäft	1.620	1.013	452	26	61	68
Service/Versicherung	4.315	2.121	1.662	206	312	14
<b>Vertragszugänge</b>	<b>2.149</b>	<b>881</b>	<b>774</b>	<b>253</b>	<b>227</b>	<b>14</b>
Kundenfinanzierung	889	255	275	217	142	1
Leasinggeschäft	389	254	106	6	13	10
Service/Versicherung	870	372	393	29	73	3
<b>in Mio.€</b>						
<b>Forderungen an Kunden aus</b>						
Kundenfinanzierung	50.365	18.118	16.595	9.193	6.168	291
Händlerfinanzierung <sup>2</sup>	14.130	4.441	6.255	1.552	1.073	48
Leasinggeschäft	19.437	12.983	4.182	250	515	1.507
Vermietete Vermögenswerte	11.735	7.441	3.406	749	13	126
Investitionen <sup>3</sup>	2.721	1.543	926	234	9	9
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	704	359	166	111	178	13
<b>in %</b>						
Penetration <sup>4</sup>	26,5%	54,7%	34,4%	35,5%	42,4%	35,1%

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Holding- und Finanzierungsgesellschaften sind der Spalte VW FS AG mit zugerechnet.

3 Entspricht den Zugängen bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten.

4 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft/Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG.

### Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 13,6 Mrd. € (+3,7%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 39,7 Mrd. € (+2,5%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 40,9 Mrd. € (+9,9%) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH betragen 25,6 Mrd. € zum 30. Juni 2015 und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital betrug 13,5 Mrd. € (Vorjahr: 11,9 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 114,2 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 11,8%.



# Chancen- und Risikobericht

## CHANCENBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Bei voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden des Volkswagen Konzerns erwartet der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG bei anhaltendem Wirtschaftswachstum einen weiteren Ausbau des Absatzes von Finanzdienstleistungsprodukten auf den Weltmärkten.

### Strategische Chancen

Chancen für weiteres profitables Wachstum werden in der globalen Einführung von Produkten in Wachstumsmärkten gesehen, die in unseren Kernmärkten bereits etabliert sind.

Weitere Chancen ergeben sich aus der konsequenten Erschließung von neuen Wachstumfeldern durch innovative Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte sowie einer weiteren Internationalisierung durch die Erschließung neuer Regionen und Länder.

## RISIKOBERICHT

Als bedeutendes Finanzinstitut unterliegt die Volkswagen Financial Services AG der direkten Aufsicht durch den „Single Supervisory Mechanism (SSM)“ der EZB. In den vergangenen Monaten erfolgte daher ein Informationsaustausch mit dem Joint Supervisory Team der EZB mit Zuständigkeit für die Volkswagen Financial Services AG.

Die aktuell am Markt vorliegenden negativen Zinsen haben keinen wesentlichen Einfluss auf das Zinsänderungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko wird unabhängig von der jeweiligen Zinssituation laufend durch das Risikomanagement überwacht.

Darüberhinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2014 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

# Nachtragsbericht

Herr James Morys Muir ist mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen Financial Services AG berufen worden. Zum 3. Juli 2015 ist Herr Michael Riffel aus dem Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG ausgeschieden. Des Weiteren ist Herr Stephan Wolf mit Wirkung zum 4. Juli 2015 zum

Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen Financial Services AG berufen worden.

Über die geschilderten Vorgänge hinaus ergaben sich bis zum 17. Juli 2015 keine nennenswerten Ereignisse.

# Personalbericht

Zum 30. Juni 2015 hatte die Volkswagen Financial Services AG weltweit 11.425 aktive Beschäftigte. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft beschäftigte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 66 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 120 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2015 bei 11.611 und damit um 2,7% über dem Stand zum Jahresende 2014 von 11.305 Beschäftigten. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus Volumensteigerungen in den Produktsegmenten Finanzierung, Leasing und Versicherung.

Im Markt Deutschland ist der Zuwachs von 136 Mitarbeitern auf die Einstellung von Fachspezialisten zurückzuführen sowie auf den weiteren Ausbau der Marktaktivitäten, vor allem im Bereich Leasing. Zudem wurden 42 Zeitarbeitnehmer in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. In Deutschland sind derzeit 6.083 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 317 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

# Prognosebericht

Im ersten Halbjahr 2015 verlor das robuste Wachstum der Weltwirtschaft leicht an Dynamik. Während die konjunkturelle Belebung in vielen Industrieländern anhielt, entwickelten sich einige Schwellenländer weiterhin nur unterdurchschnittlich. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns erwartet, dass die Weltwirtschaft 2015 trotz einiger Unsicherheiten das Wachstumsniveau des Vorjahres erreichen wird. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. Die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens werden voraussichtlich die höchsten Zuwachsraten aufweisen. In den großen Industrieländern erwarten wir eine Belebung der Konjunktur, die Expansionsraten werden aber moderat bleiben.

Auf den Finanzmärkten werden, angesichts bestehender Unsicherheiten, getrieben durch geopolitische Spannungen und Unsicherheiten über künftige Entwicklungen im Euro-Raum, weiterhin heftige Marktbewegungen nicht auszuschließen sein. Im Euro-Raum spricht, trotz des Kursverfalls am Markt für Bundesanleihen, die Mehrzahl der Einflussfaktoren kurz- und mittelfristig für wieder rückläufige Renditen. Die global schwächeren Konjunkturdaten gehen einher mit der Sorge um eine konjunkturelle Abkühlung.

Für den Euro-Raum werden weiterhin negative, jedoch keine weitere Absenkung der Tagesgeldsätze seitens der EZB erwartet. Vor allem im Hinblick auf die Wechselkursentwicklung bestehen zahlreiche Unsicherheiten und der Zeitraum, der zwischen Wechselkursbewegungen und deren Auswirkungen auf die Inflation verstreicht, kann lang und von unterschiedlicher Dauer sein. So sieht die EZB Strukturreformen erneut als drängende Herausforderung und ein niedriges makroökonomisches Wachstumspotenzial wird kritisch hervorgehoben.

In den USA zeichnet sich eine wirtschaftliche Belebung des Bruttoinlandsprodukts bis Jahresende ab, gleichzeitig ist ein Ende der Staatsanleihekäufe durch die US-Notenbank Fed avisiert. Seitens der Fed ist für die kommenden Jahren eine geldpolitische Straffung zu erwarten, die möglicherweise sowohl über Zinsinstrumente als auch über eine Abschmelzung der Fed-Bilanz erfolgen wird.

In China sind im weiteren Jahresverlauf höhere Wachstumsraten, vor allem gestützt auf einen investitionsgetriebenen Aufschwung, zu erwarten und eine erneute Senkung der Leitzinsen ist nicht auszuschließen. In Brasilien wird sich die fiskalische Konsolidierung zunächst wachstumsdämpfend auswirken und in Russland ist perspektivisch von einer weiteren Normalisierung des Leitzinsens auszugehen.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

Von Januar bis Juni 2015 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Entwicklung der Nachfrage verlief jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr gehen wir davon aus, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Vorjahr. In Westeuropa rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Automobilnachfrage, und auch auf dem deutschen Markt erwarten wir ein leichtes Wachstum. Die zentral- und osteuropäischen Märkte dürften vor allem aufgrund der erheblich rückläufigen Nachfrage in Russland deutlich unter dem Vorjahreswert liegen. Für Nordamerika gehen wir davon aus, dass sich der positive Trend des abgelaufenen Jahres merklich abgeschwächt fortsetzt. Auf den südamerikanischen Pkw-Märkten wird das Niveau des Vorjahres vermutlich spürbar verfehlt. Die für den Volkswagen Konzern strategisch wichtigen Märkte in der Region Asien-Pazifik werden voraussichtlich ihr Wachstum mit verringerter Dynamik fortsetzen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen wird 2015 voraussichtlich moderat steigen. Wir erwarten dabei, dass sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für Lkw und Busse werden die Neuzulassungen 2015 voraussichtlich spürbar unter dem Vorjahresniveau liegen.

Wir rechnen damit, dass der Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren anhält. Ferner gehen wir davon aus, die Penetrationsrate im Jahr 2015 in einem insgesamt wachsenden Fahrzeugmarkt weiter leicht steigern zu können. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2015 weiterhin eine Steigerung. Bezüglich des Einlagenvolumens bei der Volkswagen Bank GmbH wird trotz des anhaltend niedrigen Zinsumfeldes für 2015 gegenüber dem Berichtsjahr ein relativ stabiler Einlagenbestand erwartet.

Unter der Annahme, dass die Marge im laufenden Jahr weiterhin stabil bleibt, würde sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Operatives Ergebnis mindestens auf Vorjahresniveau ergeben.

Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen und die damit verbundene deutlich stärkere Eigenkapitalausstattung führen in 2015 vermutlich zu einem leicht niedrigeren Return on Equity gegenüber dem Vorjahr. Für die Cost Income Ratio erwarten wir ergebnisbedingt in 2015 eine Entwicklung auf oder leicht unter Vorjahresniveau.

das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

# Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.984	1.737	14,2
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		727	776	-6,3
Zinsaufwendungen		-770	-739	4,2
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		28	23	21,7
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.969	1.797	9,6
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-306	-170	80,0
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		1.663	1.627	2,2
Provisionserträge		306	291	5,2
Provisionsaufwendungen		-233	-259	-10,0
Provisionsüberschuss		73	32	X
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		35	33	6,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		21	18	16,7
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen		1	7	-85,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-1.071	-1.000	7,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis		39	-80	X
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>761</b>	<b>637</b>	<b>19,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-232	-175	32,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>529</b>	<b>462</b>	<b>14,5</b>
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		529	462	14,5
Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		181	-14	X

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>529</b>	<b>462</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	33	–39
darauf latente Steuern	–10	12
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	0
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>23</b>	<b>–27</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
– im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	–18	4
– in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
darauf latente Steuern	4	–1
Cash-flow-Hedges:		
– im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	–1	–2
– in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–2	–3
darauf latente Steuern	2	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	149	112
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	1	0
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>135</b>	<b>111</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>158</b>	<b>84</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>687</b>	<b>546</b>
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis	687	546

**BILANZ  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	Anhang	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		287	451	-36,4
Forderungen an Kreditinstitute		1.694	2.036	-16,8
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		50.365	47.663	5,7
Händlerfinanzierung		14.130	12.625	11,9
Leasinggeschäft		19.437	18.320	6,1
sonstigen Forderungen		7.426	7.263	2,2
Forderungen an Kunden gesamt		91.358	85.871	6,4
Derivative Finanzinstrumente		873	955	-8,6
Wertpapiere		3.152	2.013	56,6
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		517	443	16,7
Übrige Finanzanlagen		168	156	7,7
Immaterielle Vermögenswerte	3	177	184	-3,8
Sachanlagen	3	311	307	1,3
Vermietete Vermögenswerte	3	11.735	10.766	9,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		18	22	-18,2
Aktive latente Steuern		1.204	1.145	5,2
Ertragsteueransprüche		172	159	8,2
Sonstige Aktiva		2.580	2.723	-5,3
<b>Gesamt</b>		<b>114.246</b>	<b>107.231</b>	<b>6,5</b>

Mio. €	Anhang	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung in %
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.622	13.135	3,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		39.691	38.721	2,5
Verbriefte Verbindlichkeiten		40.913	37.243	9,9
Derivative Finanzinstrumente		457	446	2,5
Rückstellungen		1.488	1.493	-0,3
Passive latente Steuern		492	318	54,7
Ertragsteuerverpflichtungen		288	311	-7,4
Sonstige Passiva		1.598	1.429	11,8
Nachrangkapital		2.200	2.204	-0,2
Eigenkapital		13.497	11.931	13,1
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		8.024	6.964	15,2
Gewinnrücklagen		5.178	4.807	7,7
Übrige Rücklagen		-146	-281	-48,0
<b>Gesamt</b>		<b>114.246</b>	<b>107.231</b>	<b>6,5</b>

**EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN				Eigenkapital gesamt
				Währungs- umrechnung	Cash flow Hedges	Markt- bewertung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>441</b>	<b>4.709</b>	<b>4.004</b>	<b>-266</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>-13</b>	<b>8.883</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	462	-	-	-	-	462
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-27	112	-4	3	0	84
Gesamtergebnis	-	-	435	112	-4	3	0	546
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	2.255	-	-	-	-	-	2.255
Änderung Kons.kreis	-	-	147	8	-9	-	-2	144
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	14	-	-	-	-	14
<b>Stand zum 30.06.2014</b>	<b>441</b>	<b>6.964</b>	<b>4.600</b>	<b>-146</b>	<b>-12</b>	<b>10</b>	<b>-15</b>	<b>11.842</b>
<b>Stand am 01.01.2015</b>	<b>441</b>	<b>6.964</b>	<b>4.807</b>	<b>-267</b>	<b>-11</b>	<b>16</b>	<b>-19</b>	<b>11.931</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	529	-	-	-	-	529
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	23	149	-1	-14	1	158
Gesamtergebnis	-	-	552	149	-1	-14	1	687
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	1.060	-	-	-	-	-	1.060
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-181	-	-	-	-	-181
<b>Stand zum 30.06.2015</b>	<b>441</b>	<b>8.024</b>	<b>5.178</b>	<b>-118</b>	<b>-12</b>	<b>2</b>	<b>-18</b>	<b>13.497</b>

1 Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil



**KAPITALFLUSSRECHNUNG  
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>529</b>	<b>462</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1.402	1.056
Veränderung der Rückstellungen	5	133
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-237	32
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	1	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.654	-1.474
Sonstige Anpassungen	1	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	337	-320
Veränderung der Forderungen an Kunden	-4.184	-4.184
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-1.915	-1.635
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	148	142
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	384	-1.232
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	714	409
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	3.045	3.210
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	142	186
Erhaltene Zinsen	2.414	2.208
Erhaltene Dividenden	9	14
Gezahlte Zinsen	-770	-748
Ertragsteuerzahlungen	-161	-291
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>210</b>	<b>-2.032</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-75	-595
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	3	4
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-32	-30
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-1.141	420
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.245</b>	<b>-201</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	1.060	2.255
Ausschüttung/Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-147	-217
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-48	7
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>865</b>	<b>2.045</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>451</b>	<b>220</b>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	210	-2.032
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-1.245	-201
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	865	2.045
Effekte aus Wechselkursveränderungen	6	0
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>287</b>	<b>32</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (7) dargestellt.

# Anhang

## DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG ZUM 30. JUNI 2015

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2015 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2015 sind im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2013 (Annual Improvement Project 2013) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40 und haben auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Ferner ist seit dem 1. Januar 2015 IFRIC 21 anzuwenden. IFRIC 21 regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die nicht unter IAS 12 „Ertragsteuern“ fallen. Insbesondere wird klargestellt, unter welchen Umständen eine Schuld zur Zahlung einer Abgabe im Abschluss zu erfassen ist. Aus dieser Interpretation ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS Konzerns.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,6 % (31. Dezember 2014: 2,3 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Der Ertragsteueraufwand für die Zwischenberichtsperiode wird gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes ermittelt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.vwfs.de](http://www.vwfs.de) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Das ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Die bisher als unwesentlich eingestufte Volkswagen Financial Services South Africa (Pty) Ltd., Sandton, wurde im Berichtszeitraum erstmalig nach der Equity-Methode bilanziert. Dies hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS Konzerns.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.984	1.737
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	6.659	5.534
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-4.796	-3.883
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.136	-875
Zinsaufwendungen	-770	-739
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	28	23
<b>Gesamt</b>	<b>1.969</b>	<b>1.797</b>

### 2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.6.2015	01.01. – 30.6.2014
Personalaufwand	-476	-418
Sachaufwendungen	-521	-516
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-34	-25
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-36	-28
Sonstige Steuern	-4	-13
<b>Gesamt</b>	<b>-1.071</b>	<b>-1.000</b>

### 3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2015	Zugänge/Änderung Kons.kreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2015
Immaterielle Vermögenswerte	184	11	-1	17	177
Sachanlagen	307	21	3	20	311
Vermietete Vermögenswerte	10.766	5.484	-3.379	1.136	11.735

#### 4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- > Hedge-Accounting
- > Übrige Finanzanlagen
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- > Kreditzusagen
- > Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET		HEDGE-ACCOUNTING		ÜBRIGE FINANZANLAGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
			30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014	30.06. 2015	31.12. 2014
<b>Aktiva</b>												
Barreserve	287	451	–	–	287	451	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	1.694	2.036	–	–	1.694	2.036	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	91.358	85.871	–	–	73.940	69.363	17.418	16.508	–	–	–	–
Derivative												
Finanzinstrumente	873	955	54	42	–	–	819	913	–	–	–	–
Wertpapiere	3.152	2.013	3.152	2.013	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	517	443	–	–	–	–	–	–	–	–	517	443
Übrige Finanzanlagen	168	156	–	–	–	–	–	–	168	156	–	–
Sonstige Aktiva	2.580	2.723	–	–	692	749	–	–	–	–	1.888	1.974
<b>Gesamt</b>	<b>100.629</b>	<b>94.648</b>	<b>3.206</b>	<b>2.055</b>	<b>76.613</b>	<b>72.599</b>	<b>18.237</b>	<b>17.421</b>	<b>168</b>	<b>156</b>	<b>2.405</b>	<b>2.417</b>
<b>Passiva</b>												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.622	13.135	–	–	13.622	13.135	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39.691	38.721	–	–	39.691	38.466	–	255	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	40.913	37.243	–	–	40.913	37.243	–	–	–	–	–	–
Derivative												
Finanzinstrumente	457	446	188	160	–	–	269	286	–	–	–	–
Sonstige Passiva	1.598	1.429	–	–	538	483	–	–	–	–	1.060	946
Nachrangkapital	2.200	2.204	–	–	2.200	2.204	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>98.481</b>	<b>93.178</b>	<b>188</b>	<b>160</b>	<b>96.964</b>	<b>91.531</b>	<b>269</b>	<b>541</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.060</b>	<b>946</b>

Die Klasse „Kreditzusagen“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 4.653 Mio. € (Vorjahr: 4.036 Mio. €).

## 5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2014.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von Marktwerten wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z. B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbare Einflussfaktoren einbezogen werden. Die Forderungen an Kunden werden der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter berücksichtigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	54	42	–	–
Wertpapiere	2.870	1.631	282	382	–	–
Hedge-Accounting						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	819	913	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	17.418	16.508
<b>Gesamt</b>	<b>2.870</b>	<b>1.631</b>	<b>1.155</b>	<b>1.337</b>	<b>17.418</b>	<b>16.508</b>
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	188	160	–	–
Hedge-Accounting						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	269	286	–	–
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	–	–	–	255	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>457</b>	<b>701</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

**KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)**  
Anhang

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die folgende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	54	42	54	42	-	-
Wertpapiere	3.152	2.013	3.152	2.013	-	-
Zu fortgeführten						
Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	287	451	287	451	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	1.701	2.037	1.694	2.036	7	1
Forderungen an Kunden	75.226	70.499	73.940	69.363	1.286	1.136
Sonstige Aktiva	692	749	692	749	-	-
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	17.418	16.508	17.418	16.508	-	-
Derivative						
Finanzinstrumente	819	913	819	913	-	-
Übrige Finanzanlagen	168	156	168	156	-	-
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative						
Finanzinstrumente	188	160	188	160	-	-
Zu fortgeführten						
Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.564	13.105	13.622	13.135	-58	-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39.891	38.698	39.691	38.466	200	232
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.162	37.480	40.913	37.243	249	237
Sonstige Passiva	544	487	538	483	6	4
Nachrangkapital	2.248	2.249	2.200	2.204	48	45
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	255	-	255	-	-
Derivative						
Finanzinstrumente	269	286	269	286	-	-



## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### 6. Segmentberichterstattung

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 erfolgt auf Basis der internen Berichtsstruktur des Konzerns der VW FS AG. Im Vergleich zur Darstellung im Konzernabschluss 2014 ist die MAN Financial Services Portugal, Unipessoal, Lda., Lissabon, aus dem Segment MAN FS in das Segment Europa umgegliedert worden, um der Eingliederung in den Markt Portugal (Segment Europa) in der internen Berichtsstruktur Rechnung zu tragen.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2014:

Mio. €	01.01.2014 – 30.06.2014							Konzern
	Deutschland	Europa	Latein-amerika	Asien-Pazifik	MAN FS	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten <sup>1</sup>	470	462	513	276	10	1.731	37	1.768
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	41	0	–	–	0	41	–41	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften <sup>1</sup>	511	462	513	276	10	1.772	–4	1.768
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	3.418	1.882	40	4	194	5.538	–5	5.533
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–	66	66
Provisionserträge	143	72	62	2	1	280	11	291
<b>Umsatzerlöse<sup>2</sup></b>	<b>4.072</b>	<b>2.416</b>	<b>615</b>	<b>282</b>	<b>205</b>	<b>7.590</b>	<b>68</b>	<b>7.658</b>
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften <sup>1</sup>	–2.359	–1.469	–6	–1	–91	–3.926	–	–3.926
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	–	–	1	1	–	1
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–586	–264	–1	0	–24	–875	–	–875
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–24	–8	–	–	0	–32	–	–32
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–43	–43
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–213	–123	–265	–118	–28	–747	9	–738
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–43	–50	–51	–18	–8	–170	0	–170
Provisionsaufwendungen	–76	–116	–33	–34	0	–259	0	–259
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	–	–	–1	0	–1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–428	–203	–85	–64	–54	–834	–161	–995
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses) <sup>1</sup>	–38	–10	–28	4	4	–68	–2	–70
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>328</b>	<b>181</b>	<b>146</b>	<b>51</b>	<b>5</b>	<b>711</b>	<b>–129</b>	<b>582</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	8	0	0	0	–	8	0	8
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	–	–	–	–1	0	–1
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	26	11	–1	1	–	37	–3	34
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	1	1	17	18
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	1	3	–	–	2	6	1	7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	0	–1	–4	–5
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	0	–6	–	0	–6	0	–6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>361</b>	<b>195</b>	<b>139</b>	<b>52</b>	<b>8</b>	<b>755</b>	<b>–118</b>	<b>637</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–112	–54	–51	–14	9	–222	47	–175
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>249</b>	<b>141</b>	<b>88</b>	<b>38</b>	<b>17</b>	<b>533</b>	<b>–71</b>	<b>462</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>40.175</b>	<b>24.846</b>	<b>8.867</b>	<b>7.467</b>	<b>3.364</b>	<b>84.719</b>	<b>554</b>	<b>85.273</b>
davon langfristig	24.667	13.971	4.336	4.478	2.158	49.610	–	49.610
<b>Segmentsschulden</b>	<b>49.358</b>	<b>22.098</b>	<b>8.044</b>	<b>6.809</b>	<b>3.173</b>	<b>89.482</b>	<b>–7.599</b>	<b>81.883</b>

1 Die Vorjahreswerte wurden für eine bessere Darstellung angepasst.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2015:

Mio. €	01.01.2015 – 30.06.2015							Konzern
	Deutschland	Europa	Latein-amerika	Asien-Pazifik	MAN FS	Summe Segmente	Überleitung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	451	566	521	440	11	1.989	21	2.010
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	41	0	-	-	0	41	-41	-
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	492	566	521	440	11	2.030	-20	2.010
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	3.891	2.161	50	187	376	6.665	-6	6.659
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-	80	80
Provisionserträge	148	74	68	4	1	295	11	306
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.531</b>	<b>2.801</b>	<b>639</b>	<b>631</b>	<b>388</b>	<b>8.990</b>	<b>65</b>	<b>9.055</b>
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	-2.826	-1.655	-11	-59	-286	-4.837	-	-4.837
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	0	-	-	-	1	-	1
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-686	-327	-1	-113	-9	-1.136	-	-1.136
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	-55	-17	-	0	-	-72	-	-72
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-52	-52
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	-173	-142	-266	-195	-21	-797	31	-766
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	-47	-183	-47	-15	-13	-305	-1	-306
Provisionsaufwendungen	-74	-94	-34	-29	0	-231	-2	-233
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	-2	-	-	-	-	-2	-	-2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	-414	-240	-93	-113	-49	-909	-158	-1.067
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	49	6	-9	4	3	53	-6	47
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>359</b>	<b>166</b>	<b>178</b>	<b>111</b>	<b>13</b>	<b>827</b>	<b>-123</b>	<b>704</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	6	0	2	-	-	8	0	8
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	-1	-	-	-	-	-1	-3	-4
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	41	-4	1	0	0	38	-1	37
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-	-	1	1	20	21
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	-3	5	-	-	0	2	-1	1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	-1	0	0	0	0	-1	-3	-4
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	0	-2	-	-	-2	-	-2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>401</b>	<b>167</b>	<b>179</b>	<b>111</b>	<b>14</b>	<b>872</b>	<b>-111</b>	<b>761</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-126	-36	-58	-29	-42	-291	59	-232
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>275</b>	<b>131</b>	<b>121</b>	<b>82</b>	<b>-28</b>	<b>581</b>	<b>-52</b>	<b>529</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>43.069</b>	<b>30.555</b>	<b>7.769</b>	<b>11.744</b>	<b>1.971</b>	<b>95.108</b>	<b>761</b>	<b>95.869</b>
davon langfristig	27.050	17.848	3.804	7.496	1.260	57.458	-	57.458
<b>Segmentsschulden</b>	<b>54.122</b>	<b>27.351</b>	<b>6.788</b>	<b>10.303</b>	<b>3.534</b>	<b>102.098</b>	<b>-9.471</b>	<b>92.627</b>

Überleitungsrechnung:

Mio. €	30.06.2015	30.06.2014
<b>Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>827</b>	<b>711</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	-126	-112
Konsolidierung	2	-17
<b>Operatives Konzernergebnis</b>	<b>704</b>	<b>582</b>
<b>Summe Segmentergebnis vor Steuern</b>	<b>872</b>	<b>755</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	158	64
Konsolidierung	-270	-182
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>761</b>	<b>637</b>

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

### 8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2015	31.12.2014
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	44	40
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	328	311
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>		
Bestellobligo	73	96
Übrige	33	7
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	4.653	4.036

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 816 Mio. € (31.12.2014: 802 Mio. €).

### 9. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Christian Klingler hat sein Aufsichtsratsmandat zum 30. April 2015 niedergelegt.

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

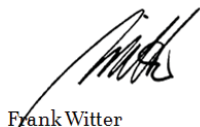
Herr James Morys Muir ist mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen Financial Services AG berufen worden. Zum 3. Juli 2015 ist Herr Michael Riffel aus dem Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG ausgeschieden. Des Weiteren ist Herr Stephan Wolf mit Wirkung zum 4. Juli 2015 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen Financial Services AG berufen worden. Über die geschilderten Vorgänge hinaus ergaben sich bis zum 17. Juli 2015 keine nennenswerten Ereignisse.

## 11. Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Braunschweig, 17. Juli 2015

Der Vorstand



Frank Witter



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

**HERAUSGEBER**

Volkswagen Financial Services AG  
Gifhorner Straße 57  
38112 Braunschweig  
Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de

**INVESTOR RELATIONS**

Telefon +49 (0) 531 212-3071  
ir@vwfs.com

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2015 auch unter [www.vwfsag.de/hj15](http://www.vwfsag.de/hj15).

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

**VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde  
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com

